

Schwangerschaft, Säugling und geistige Leistungsfähigkeit

in Kooperation mit der **Memory-Liga e. V. Zell a. H.**
sowie dem **Verband der Gehirntainer Deutschlands VGD®**
und **Wissimed® Akademie Haslach (www.wissimed.de)**

**Die Unterlagen dürfen in jeder Weise in unveränderter Form unter Angabe
des Herausgebers in nicht kommerzieller Weise verwendet werden!**

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissiomed.de

Schwangerschaft geistige Leistungsfähigkeit

Prof. Dr. med. Bernd Fischer

Hirnforscher und Begründer der wissenschaftlichen Methode des

Integrativen/Interaktiven Hirnleistungstrainings IHT® und des

Brainjogging® sowie Mitbegründer des Gehirnjoggings. Autor/Koautor von

mehr als 60 Büchern und ca. 400 Veröffentlichungen. Chefarzt a. D. der ersten

deutschen Memoryklinik. Träger des Hirt - Preises. Mitglied des

wissenschaftlichen Beirats des WissIOMed® Instituts. Präsident des Verbandes

der Gehirntainer Deutschlands VGD® und der Memory – Liga.

Adresse: 77736 Zell. a. H., Birkenweg 19, Tel. : 07835-548070

© by B. Fischer

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Tous droits réservés.

WissIOMed® Akademie 77716 Haslach i. K., Eichenbachstr. 15, Tel. 07832-5828, Fax 07832- 4804, e - mail: wissiomed@t-online.de

Internet: www.WissIOMed.de

Literatur auf Anfrage

Edition 5

Korrespondenzadresse: Prof. Dr. med. Bernd Fischer, Birkenweg 19, 77736 Zell a. H., Tel: 07835-548070

Fischzufuhr der Mutter während der Schwangerschaft

Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft mehr als 340 g. Fisch pro Woche verzehrten, sind gleichaltrigen Kindern (6 Monate bis 8 Jahre) in der Sprachentwicklung voraus. (Hibbeln et al. 2007)

Kinder, deren Mütter während der Schwangerschaft weniger als 340 g. Fisch pro Woche verzehrten, hinken gleichaltrigen Kindern, deren Mütter mehr als 340 g Fisch pro Woche verzehrt hatten, (6 Monate bis 8 Jahre) in der Sprachentwicklung hinterher. Weiterhin wiesen sie folgende erhöhte Risiken auf. Dabei war ein Zusammenhang mit der absoluten Menge der Fischzufuhr festzustellen. Je niedriger die Fischzufuhr, desto stärker ausgeprägt waren die Störungen:

- Leicht erniedrigter Intelligenzquotient
- Verlangsamte soziale Entwicklung
- Suboptimales prosoziales Verhalten
- leicht erniedrigte Feinmotorik (Hibbeln et al. 2007)

Schwangerschaft und zu viel oder zu wenig

Nahrungszufuhr

„Wenn die Frau während der Schwangerschaft sehr viel isst oder hungert, wird das Baby in beiden Fällen als kleiner Nimmersatt geboren. Die Gefahr, dass es später übergewichtig oder sogar zuckerkrank wird, ist groß.“ (Donner 2008)

Frühgeburten und geistige Leistungsfähigkeit

Risikofrühgeburten (7 Monate mit weniger als 1500 g) zeigen im kognitiven Bereich folgende Auffälligkeiten:

Im visuellen Bereich kommt es zu einer geringeren Zuwendung zu neuen Reizen und zu einer längeren Verweilzeit bei vertrauten Reizen.

Die Aufmerksamkeitsleistungen in Bezug auf das Erzeugen von Aufmerksamkeit, dem Aufrechterhalten von Aufmerksamkeit und dem Wechsel von Aufmerksamkeit sind vermindert. (Rose et al. 1988)

Kinder, die ein geringes Geburtsgewicht haben und Störungen in der Kontrolle der Aufmerksamkeit, der Informationsverarbeitung und der Problemlösefähigkeit haben, können durch Supplementierung mit langkettigen ungesättigten Fettsäuren (z. B. Omega 3 Fettsäuren, Becel, Seefisch) die gestörte geistige Leistungsfähigkeit verbessern. (Beal et al. 1981, Buge et al.

1985, Fernstrom et al. 1999, Foerster et al. 1980, Heilmann 1974, Lucas et al. 1992, Mas et al. 195, Mathew et al. 1976, Willats et al. 1998)

Die Zufuhr von langkettigen ungesättigten Fettsäuren (z. B. Omega 3 Fettsäuren, Becel, Seefisch) verbessert insbesondere die Genauigkeit der

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissimed.de

Schwangerschaft geistige Leistungsfähigkeit

visuellen Wahrnehmung und die Informationsverarbeitungs-

geschwindigkeit. (Carlson et al. 1993, 1996, 1999, Clandinin1999, Fernstrom 1999, Jacobson 1999, Werkmann 1996)

Unterernährung und geistige Leistungsfähigkeit:

Eine Unterernährung in frühen Babyalter kann folgende Auswirkungen haben:

-Es kann zu einem Abfall des Azetylcholinpiegels in dem sich entwickelnden Gehirn kommen.

-Es kann zu einer verminderten Emotionalität kommen.

-Es kann zu einer verminderten Lernfähigkeit während des ganzen Lebens kommen. . (Dörner 1986, s.a.: Cohen et al. 1979, Dörner 1976, 1978, 1983, Dörner et al. 1976, 1977, Hecht et al. 1978)

-Im Alter von 7 bis 8 Jahren zeigt sich häufig eine signifikante Verminderung des verbalen Intelligenzquotienten. (Jacobson et al. 1999, Lucas et al. 1998)

Flaschennahrung, Brustnahrung und geistige Leistungsfähigkeit:

Eine Flaschennahrung kann folgende Auswirkungen haben:

Kinder, die nur Flaschennahrung erhielten, zeigten verminderte Schulleistungen, verminderte Lernfähigkeiten, verminderte soziale Anpassungsfähigkeiten im 16 Lebensjahr im Vergleich zu Brustmilch -ernährten Kindern oder zu teils Brustmilch -, teils Flaschenmilch - ernährten Kindern. (Dörner 1986)

Eine Brustnahrung kann folgende Auswirkungen haben:

Mehr als 8-monatige Brustnahrung erhöht die kognitiven Fähigkeiten der Kinder. Die Kinder haben im Durchschnitt einen höheren IQ als Kinder

ohne Muttermilchfütterung (Anderson et al. 1999, Horwoode et al. 2001, Jacobson et al. 1992,2002, 2006, Johnson

et al. 1996, Lucas et al. 1992; s. a. Der et al., Rao et al. 2002, US Departement of health and human services 2000)

Kinder, die von ihren Müttern weit über drei Monate hinaus gestillt wurden,

(Gesamtzahl: 13889 Kinder: dies ist die größte randomisierte Studie, die je

durchgeführt wurde) wiesen 6,5 Jahre später im Wechsler-Intelligenztest

(abgekürzte Version) und in der Einschätzung der Lehrer in Bezug auf Lesen

und Schreiben bessere Werte auf als jene Kinder, die früh abgestillt wurden.

(Kramer et al. 2008)

Weiterhin ist der Erfolg in der akademischen Ausbildung höher. (Anderson et al.

1999, Horwood et al. 1998)

Es muss zusätzlich zu der Brustnahrung noch eine bestimmte genetische

Ausstattung vorhanden sein, (bestimmte Version des FADS₂) um den IQ

(durchschnittlich um 7 IQ Punkte zu erhöhen). Ca 90% der Kinder besitzen

diese Genvariante (C-Variante). Dieses Gen spielt bei der Verstoffwechslung

bestimmter Fettsäuren, die sich in den ersten Lebensmonaten des Kinder

besonders im Gehirn anreichern, offensichtlich eine große Rolle. Der genaue

Mechanismus des Zusammenwirkens diese Gens mit der Muttermilch muss

noch erforscht werden, (Caspi et al. 2007)

Kinder, die auch nur ab und zu Brustnahrung erhielten, zeigten niedrigere

Blutdruckwerte als Kinder mit Flaschennahrung. Je länger gestillt wurde,

desto ausgeprägter war die blutdrucksenkende Wirkung. (Martin 2004)